

MARKT PILSTING

**Landkreis Dingolfing Landau
Regierungsbezirk Niederbayern**



Einbeziehungssatzung

(nach § 34 Abs. 4 Nr.3 BauGB)

„ Parnkofen Wirnsinger Straße“

1. Änderung

Datum 20.03.2023

Fassung SATZUNG



Aufgrund des § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB i.V. mit Art. 23 der Gemeindeordnung (GO) für den Freistaat Bayern und des Marktgemeinderatsbeschlusses vom 30.03.2023 gilt folgende Einbeziehungssatzung:

Die vorliegende Satzung ersetzt die bisherige Satzung vollständig.

§ 1

Für die Einbeziehungssatzung durch vorliegende Planung werden die bebaubaren Bereiche und die zugehörige Grünordnung durch den Plan im Maßstab M 1:1000 konkretisiert. Dieser Lageplan ist Teil der Satzung (inklusive der dortigen planlichen Festsetzungen).

Der Geltungsbereich umfasst die Flurnummern 1302/3, Gemarkung Waibling und umfasst eine Fläche von 2.620 qm.

§ 2

Innerhalb der in § 1 festgelegten Grenzen, richtet sich die planungsrechtliche Zulässigkeitsmaßstab von Bauvorhaben (§ 29 BauGB) nach § 34 BauGB. Soweit für ein Gebiet gem. § 1 des festgelegten Innenbereiches eine rechtsverbindliche Bauleitplanung vorliegt, oder nach Inkrafttreten dieser Satzung ein Bebauungsplan aufgestellt wird, richtet sich die planungsrechtliche Zulässigkeitsmaßstab von Vorhaben nach § 30 BauGB.

Pilsting, den
Markt Pilsting



1. Bürgermeister Martin Hiergeist



§ 3

Als nähere Bestimmungen über die Zulässigkeit von Vorhaben gelten folgende textliche Festsetzungen:

Maß baulicher Nutzung

- a) geplante Bebauung: Vorschlag mit Wohngebäude und Garage/Carport, Firstrichtung nicht festgelegt
- b) die Wandhöhe darf max. 7,0 m bezogen auf das bestehende Gelände betragen
- c) max. 2 Vollgeschosse zulässig
- d) es sind höchstens zwei Wohnhäuser mit jeweils max. zwei Wohnungen pro Wohngebäude zulässig

Bauweise:

Dachform: wird nicht festgelegt

Dachneigung: 20° bis 38°,

Befestigte Flächen, Erschließung

Eine Befestigung von Stellplätzen und Garagenzufahrten ist nur mit wasserdurchlässigen Belägen (z.B. durchlässiges Pflaster, Pflaster m. Rasenfuge o.ä) zugelassen. Die Entwässerung der Flächen soll möglichst breitflächig erfolgen.

Umgang mit Regenwasser

Anfallendes Regenwasser ist auf dem Grundstück zu versickern, eine Anbindung an den Regenwasserkanal ist nicht möglich. Es wird empfohlen, Regenwasser z.B. in einer Zisterne zu sammeln und zur Gartenbewässerung oder auch Toilettenspülung zu nutzen.

Einfriedungen

Einfriedungen sind zur freien Landschaft hin ohne Sockel auszubilden, um die Durchlässigkeit für Kleinlebewesen zu ermöglichen. Entlang der Straße ist eine Sockelausbildung bis zu 10cm über Straßenniveau möglich.

Geländegestaltung

Die Bebauung ist an den Geländeverlauf möglichst gut anzupassen, um größere Erdmassenbewegungen sowie von Veränderungen der Oberflächenformen zu vermeiden. Aufschüttungen bzw. Abgrabungen und erforderliche Stützmauern bzw. Gabionen sind bis max. 0,5 m zulässig. Oberboden ist ordnungsgemäß zu lagern und an geeigneter Stelle wiedereinzubauen bzw. anderweitig gärtnerisch zu nutzen.

Versorgungsanlagen

Die gesetzlich geregelten Sicherheitsvorschriften und -abstände für Bepflanzungen und Unfallverhütungsvorschriften sind einzuhalten. Auf die erforderliche erhöhte Vorsicht bei Bauarbeiten/Erdarbeiten wird hingewiesen.



Grünordnung/ naturschutzrechtliche Eingriffsregelung

Mindestbegrünung:

Auf den nach baulichen Vorschriften nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind je 250 qm mind. Ein heimischer Laubbaum als Hochstamm oder Obstbaum (als hoch- oder Halbstamm) und 5 Sträucher zu pflanzen.

Mindestens 1 Baum davon ist standortgebunden im Vorgarten / straßennahen Bereich zu pflanzen. Empfohlen wird hierbei die Pflanzung von Winterlinden an der Wirnsinger Straße.

In der Fläche mit Pflanzbindung (nach Osten und Süden) ist eine rahmende Eingrünung mit Heckenabschnitten und Einzelgehölzen zu schaffen aus heimischen Gehölzen und dörflichen Ziergehölzen oder auch Obstbäumen in der 5-6m breiten Zone. In der Teilfläche Nr. 1 sind mindestens 60 Sträucher und 5 Bäume, in der Teilfläche Nr. 2 sind mindestens 20 Sträucher. Auf die Einhaltung der gesetzlichen Grenzabstände (zur freien Landschaft/landwirtschaftlichen Nutzfläche mit min. 2m für Straucharten/Gehölze unter 2m bzw. für größer werdende 4m laut AGBGB ist zu achten.

Empfohlene Gehölzarten siehe nachfolgende Artenliste:

Pflanzliste

Art der Bäume und Sträucher:

Einzelbäume / Großkronige Bäume:

Acer platanoides	–	Spitzahorn
Acer pseudoplatanus	–	Bergahorn
Fraxinus excelsior	–	Esche
Prunus avium	–	Vogelkirsche
Tilia cordata	–	Winterlinde

Kleinkronige Bäume:

Obstbäume mind. Halbstämme besser Hochstämme in ortsüblichen robusten Sorten und Zierobst bzw. Wildobst (zudem Beerensträucher und Obstbaumspaliere)

Acer campestre	–	Feldahorn
Carpinus betulus	–	Hainbuche
Sorbus aucuparia	–	Eberesche

Heimische Sträucher:

Acer campestre	–	Feldahorn
Carpinus betulus	–	Hainbuche
Corylus avellana	–	Haselnuss
Cornus mas	–	Kornelkirsche
Cornus sanguinea	–	Roter Hartriegel
Euonymus europaeus	–	Pfaffenhütchen
Ligustrum vulgare	–	Liguster
Lonicera xylosteum	–	Gemeine Heckenkirsche
Rosa canina	–	Hecken-Rose



Viburnum lantana

–

Wolliger Schneeball

Dörfliche Ziersträucher:

Geeignete Arten:

Amelanchier lamarckii	–	Felsenbirne
Deutzia magnifica	–	Maiblumenstrauch
Philadelphus in Sorten	–	Pfeifenstrauch
Syringa vulgaris und Veredelungen	–	Flieder
Ribes alpinum in Sorten	–	Johannesbeere
Strauchrosen in Sorten	–	Strauchrosen
Viburnum in Sorten	–	Schneeball
Spirea in Sorten	–	Spierstrauch
Buxus sempervirens	–	Buchs
Weigelia in Sorten	–	Weigelie

Eine Pflanzung von Nadelgehölzen (Thujen o.ä.) wird ausdrücklich ausgeschlossen.

Freiflächengestaltungsplanung

Zum Bauantrag ist ein Freiflächengestaltungsplan mit einzureichen, um die Einhaltung der grünordnerischen Festsetzungen - insbesondere die erforderliche Eingrünung am Ortsrand - zu gewährleisten.

Hinweise/angrenzende landwirtschaftliche Nutzung

Die Bauwerber werden darauf hingewiesen, dass umgebende Flächen landwirtschaftlich genutzt werden (anschließende Feldbewirtschaftung am Ortsrand bzw. auch mögliche Tierhaltung bei landwirtschaftl. Betrieben in räumlicher Nähe, auch wenn diese derzeit viehlos sind).

Die durch eine ordnungsgemäße landwirtschaftliche Nutzung auftretenden Staub-, Lärm- oder Geruchsemissionen sind zu dulden. Durch landwirtschaftliche Betriebe kann es auch zu Steinschlag kommen.

Sonstige Hinweise:

Sparteneinführungen:

Für Kabelhausanschlüsse dürfen nur marktübliche und zugelassene Einführungssysteme, welche bis mind. 1 bar gas- und wasserdicht sind, verwendet werden. Ein Prüfungsnachweis der Einführung ist nach Aufforderung vorzulegen.

Denkmalschutz:

- 1.) Wir weisen darauf hin, dass eventuell zu Tage tretende Bodendenkmäler der Meldepflicht an das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege oder die Untere Denkmalschutzbehörde gemäß Art. 8 Abs. 1-2 BayDSchG unterliegen.
- 2.) Art. 8 Abs. 1 BayDSchG: Wer Bodendenkmäler auffindet ist verpflichtet, dies unverzüglich der Unteren Denkmalschutzbehörde oder dem Landesamt für Denkmalpflege anzuzeigen. Zur Anzeige verpflichtet sind auch der Eigentümer und der Besitzer des Grundstücks sowie der Unternehmer und der Leiter der Arbeiten, die zu dem Fund geführt haben. Die Anzeige eines der Verpflichteten befreit die übrigen. Nimmt der Finder an den Arbeiten, die zu dem Fund geführt haben, aufgrund eines Arbeitsverhältnisses teil, so wird er durch Anzeige an den Unternehmer oder den Leiter der Arbeiten befreit.



- 3.) Art. 8 Abs. 2 BayDSchG: Die aufgefundenen Gegenstände und der Fundort sind bis zum Ablauf von einer Woche nach der Anzeige unverändert zu belassen, wenn nicht die Untere Denkmalschutzbehörde die Gegenstände vorher freigibt oder die Fortsetzung der Arbeiten gestattet.

§ 4

Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung wurde für die Planungsfläche angewendet (vgl. Anlage). Über die im Zuge der Satzung festgesetzten Maßnahmen - insbesondere auch zur Begrünung / rahmenden Eingrünung besteht kein zusätzlicher Ausgleichsflächenbedarf.

§ 5

Die 1.Änderung der Einbeziehungssatzung "Parnkofen Wirnsinger Straße" in der Fassung vom 20.03.2023 tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Pilsting, den
Markt Pilsting



1. Bürgermeister Martin Hiergeist



Begründung und Erläuterung

Die vorliegende Planung stellt die erste Änderung der Satzung „Parnkofen Wirnsinger Straße“ dar. Die Änderung soll den bisherigen Plan und Textteil samt Begründung vollständig ersetzen.

Die Änderung der Satzung ist erforderlich, da im südlichen Bereich (Böschung) die Errichtung einer Photovoltaikanlage ermöglicht werden soll. Hierfür muss die bisher geplante Eingrünung nach innen verlegt werden. Da die Planung ansonsten keine weiteren Belange verändern soll basieren die Besetzungen und Begründungstexte überwiegend auf den bisherigen Erkenntnissen sowie Plan und Textteilen.

Der Markt Pilsting möchte die Wohnbebauung im Bereich Parnkofen am Ortsrand zunächst in geringem Umfang ausweiten, und zwar schrittweise in dem Maße wie bereits im Flächennutzungs- und Landschaftsplan (in der Fassung vom 07.09.2004; vgl. Auszug im Deckblatt zur Satzung) dargestellt.

Das Gebiet am südöstlichen Rand von Parnkofen, Gemarkung Waibling, Markt Pilsting auf Flurnr. 1302/ 3 Teilfläche, das im räumlichen Verbund zur bereits bestehenden Bebauung liegt und bereits im Flächennutzungs- und Landschaftsplan als MD (Dorfgebiet) eingeplant ist, soll mit dem Instrument der Einbeziehungssatzung geregelt werden. Der Geltungsbereich umfasst ca. 0,26 ha. Ein Teilbereich der Fläche ist bereits bebaut.

Das Gelände ist bisher landwirtschaftlich genutzt worden als Acker und leicht nach Süden geneigt. Derzeit ist hier auch eine Böschung, die zur Nutzung solarer Energie gut geeignet ist. Hierfür wird ein Baufenster für Nebenanlagen festgesetzt. Im Norden grenzt die Wirnsinger Straße an über die auch die Erschließung erfolgt. Ökologische wertvolle Strukturen (wie kartierte Biotope oder geschützte Lebensräume) sind durch die gepl. Bebauung nicht betroffen.

Im Westen und auch nördlich der Wirnsinger Straße schließt die bereits vorhandene Bebauung mit Ein-/ Zweifamilienhäusern an.

Über diese Satzung soll nun die weitere Bauflächenentwicklung in dieser Randzone von Parnkofen geregelt werden, wobei sich die Planung für das Gebiet an der Struktur der umliegenden Bebauung orientiert und damit auch verschiedene Dachflächen zu lässt. Es wird 1 Grundstück in die Satzung einbezogen, in dem max. 2 neuen Bauparzellen geschaffen werden können mit gepl. Wohnbebauung in einer maximal 2-geschossigen Bauweise. Die gesetzlichen Abstandsfläche nach Art. 6 BayBO und zum abwehrenden Brandschutz sind dabei einzuhalten.

Die Erschließung erfolgt über die Wirnsinger Straße, über die auch bereits die Nachbargrundstücke an den öffentlichen Verkehr angebunden sind.

Die umliegenden Grundstücke sind bereits an das öffentliche Erschließungsnetz angeschlossen wie die Wasserversorgung Parnkofen-Wirnsing und auch an die Abwasserbeseitigung des Marktes Pilsting (mit Reinigung über Kläranlage Landau). Das anfallende Regenwasser ist auf dem Grundstück zu versickern bzw. über Zisternen zu speichern und z.B. zur Gartenbewässerung o.ä. zu nutzen.

Die Stromversorgung erfolgt über die E.ON Bayern AG, es wird auf die erhöhte Vorsicht bei Bauarbeiten Erdarbeiten und auf die Unfallverhütungsvorschriften Elektro Textil Feinmechanik für elektrische Anlagen und Betriebsmittel (BGV A3) und die darin aufgeführten VDE- Bestimmungen hingewiesen.



Die Versorgung der Fernmeldeanlagen erfolgt über die Telekom AG.

Die Müllabfuhr erfolgt über den Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn.

In der Umgebung der geplanten Erweiterung der Bebauung durch die vorliegende Satzung befinden sich landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftliche Nutzflächen.

Die durch eine ordnungsgemäße landwirtschaftliche Nutzung auftretenden Staub-, Lärm- oder Geruchsemissionen sind zu dulden.

Zur Eingriffsvermeidung und Einbindung in die Landschaft sind randliche Pflanzungen im Osten, Süden und Westen eingeplant und im straßennahen Bereich Nordgarten die Pflanzung von einz. Bäumen. Empfohlen wird für die Verwendung von Winterlinden entlang der Wirnsinger Straße.

Bei der festgelegten rahmenden Bepflanzung ist auf die Einhaltung der gesetzlichen Pflanzabstände zu achten. Die gesetzlichen Grenzabstände betragen laut AGBGB für Gehölze unter 2m Höhe 2 m zur freien Landschaft/landwirtschaftlichen Nutzfläche bzw. 0,5 m zu bebauten Nachbargrundstücken bzw. für Gehölze über 2 m zur landwirtschaftlichen Nutzfläche

4 m bzw. innerorts 2 m.



Anwendung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung in der Bauleitplanung

Art der Planung:

Abgrenzungs- / Einbeziehungssatzung gem. § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB für den Ortsteil Harburg, Markt Pilsting

Kurzbeschreibung:

Am südöstlichen Ortsrand des Ortsteils Parnkofen soll die Bebauung geringfügig um ein Grundstück ergänzt und abgerundet werden. An der Wirnsinger Straße (auf Flurnr. 1302/2 Gemarkung Waibling) sollen ein oder 2 Wohngebäude mit Nebengebäuden/ Garage errichtet werden.

Der Geltungsbereich der Satzung umfasst ca. 2618 m²

Ergebnis:

Es handelt sich um einen bisher landwirtschaftlich als Acker genutzten Bereich ohne Gehölze oder sonstige wertvolle Strukturen.

Der Flächennutzungs- und Landschaftsplan stellt den Bereich bereits als MD (Dorfgebiet) dar. Es ist eine vereinfachte Vorgehensweise möglich; es ergibt sich kein zusätzlicher Ausgleichsflächenbedarf über die geplanten Festsetzungen (v.a. Eingrünungsmaßnahmen) hinaus.

Inhalte:

- Übersicht Anwendung der Eingriffsregelung
- Checkliste zur vereinfachten Vorgehensweise

Ausgleichsbilanzierung nach Leitfaden, Eingriffsregelung in der Bauleitplanung'
BayStMLU München September 1999/ Jan. 2003



Anwendung der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung zur Einbeziehungssatzung "Parnkofen Wirnsinger Straße", Markt Pilsting

- entsprechend Leitfaden des Bay. Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen v. Sept. 1999/ 2003

Der Regelablauf der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung gestaltet sich folgendermaßen (vgl. Abb. 1 in Leitfaden):

I. Prüfung, ob ein ausgleichspflichtiger Eingriff vorliegt laut Checkliste (Abb.2)

demnach Entscheidung, ob
 → vereinfachte Vorgehensweise möglich
 oder
 → "Regelverfahren" erforderlich

Weitere Schritte bei Regelverfahren:

- II. Bestimmung der vorhandenen Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes sowie der Qualität des betroffenen Landschaftsbildes und der Auswirkungen der geplanten Vorhaben
 - Bestandserfassung, -bewertung
 - Darstellung möglicher Auswirkungen
- III. Vermeidung von Beeinträchtigungen durch das Vorhaben
- IV. Ermittlung des verbleibenden Ausgleichsbedarfs
- V. Auswahl geeigneter Flächen oder Maßnahmen zum Ausgleich
- VI. Abwägung mit allen öffentlichen und privaten Belangen
- VII. Darstellung oder Festsetzung der Flächen oder Maßnahmen zum Ausgleich, ggf. mit Zuordnung

I. Prüfung auf Ausgleichspflicht

Checkliste zur vereinfachten Vorgehensweise

	Zutreffend/ ja Begründung/Beschreibung	nicht zutreffend / nein
0. Planungsvoraussetzungen Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan wird aufgestellt.	x Einbeziehungssatzung mit entsprechenden Festsetzungen (äbnl. BBP/GOP) für diese kleinflächige baul. Weiterentwicklung am Ortsrand	
1. Vorhabenstyp 1.1 Art der baulichen Nutzung reines Wohngebiet nach § 3 BauNVO oder allgemeines Wohngebiet nach § 4 BauNVO 1.2 Maß der baulichen Nutzung neu überbaute/ versiegelte Fläche weniger als 40% des Plangebiets	x Neuplanung vergleichbar mit der genannten Nutzung x nur geringer Teil Neubebauung, größere Gartenflächen	



2. Schutzgut Arten und Lebensräume 2.1 Im Baugebiet liegen nur Flächen, die eine geringe Bedeutung für Natur und Landschaft haben; Flächen höherer Bedeutung, wie • Flächen lt. Listen 1 b und 1 c • Schutzgebiete im Sinne der Abschnitte 111 und lila BayNatSchG • gesetzlich geschützte Biotope bzw. Lebensstätten oder Waldflächen, werden nicht betroffen. 2.2 Im Bebauungsplan sind geeignete Maßnahmen zur Durchgrünung und zur Lebensraumverbesserung (vgl. z.B. Listen 2 und 3a) vorgesehen.	x neu zu bebauende Bereiche tragen keine wertvollen Gehölze oder Lebensraumstrukturen, sind bisher als Acker genutzt x Einplanung dörflicher Grünstrukturen über Pflanzgebote insbesondere für die Ortsrandzone (Hecke/ Obstbäume) und Baum im Vorgarten	
3. Schutzgut Boden Der Versiegelungsgrad wird durch geeignete Maßnahmen (vgl. Listen 2 und 3a) begrenzt.	x Art der Maßnahmen: Beschränkung auf durchlässige Beläge (und mögl. fläch. Versickerung)	
Wasser 4.1 Es liegt ein ausreichender Flurabstand zum Grundwasser vor; die Baukörper werden nicht ins Grundwasser eindringen. 4.2 Quellen und Quelfluren, wasserführende Schichten (Hangschichtwasser) und regelmäßig überschwemmte Bereiche (Auenschutz) bleiben unberührt. 4.3 Im Baugebiet sind geeignete Maßnahmen zum Schutz des Wassers vorgesehen: Art der Maßnahmen: eine möglichst flächige Versickerung, z.B. durch ausreichend begrünte Flächen oder Versickerungsmulden, wird gewährleistet; private Verkehrsflächen und Stellplätze erhalten wasserdurchlässige Beläge.	x Grundwasser vor: die Baukörper werden nicht ins x x Art der Maßnahmen: ausreichende Gartenflächen/begrünte Flächen: Beschränkung auf die durchlässigen Beläge, und zur Festsetzung zur Regenwasserversickerung/Vorschlag Regenwassernutzung über Zisterne	
5 Schutzgut Luft/ Klima Bei der Planung des Baugebiets wurde auf Frischluftschneisen und zugehörige Kaltluftentstehungsgebiete geachtet: durch die Bebauung werden diese nicht Anschluss an Bestand) maßgeblich beeinträchtigt.	x (nicht relevant, offene Ortsrandlage in direktem Anschluss an Bestand)	
6. Schutzgut Landschaftsbild 6.1 Das Baugebiet grenzt an eine bestehende Bebauung an.	X best. Ortsrandlage mit lockerer Bebauung und gepl. Neuer neuer Eingrünung als neuer Ortsrand	



Verfahrensvermerke

(Satzungen nach § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB)

1. Aufstellungsbeschluss:

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 19.12.2022 die 1.Änderung der Einbeziehungssatzung „Parnkofen Wirsinger Straße“ beschlossen.

Pilsting, den
Bürgermeister

– Siegel –

Martin Hiergeist, 1.

2. Öffentliche Auslegung:

Der Entwurf der 1.Änderung der Einbeziehungssatzung „Parnkofen Wirsinger Straße“ wurde in der Fassung vom 19.12.2022 (mit der Begründung) gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 13.01.2023 bis einschließlich 13.02.2023 öffentlich ausgelegt. Dies wurde am 05.01.2023 ortsüblich bekannt gemacht, mit dem Hinweis, dass von einer Umweltprüfung abgesehen wird.

Pilsting, den
Bürgermeister

– Siegel –

Martin Hiergeist, 1.

3. Beteiligung der Behörden:

Zu dem Entwurf der 1.Änderung der Einbeziehungssatzung „Parnkofen Wirsinger Straße“ in der Fassung vom 19.12.2022 wurden die Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 13.01.2023 bis einschließlich 13.02.2023 beteiligt.

Pilsting, den
Bürgermeister

– Siegel –

Martin Hiergeist, 1.

4. Satzungsbeschluss:

Der Markt hat mit Beschluss des Gemeinderats vom 20.03.2023 die 1.Änderung der Einbeziehungssatzung „Parnkofen Wirsinger Straße“ in der Fassung vom 20.03.2023 beschlossen.

Pilsting, den
Bürgermeister

– Siegel –

Martin Hiergeist, 1.

5. Ausgefertigt:

Pilsting, den

– Siegel –

.....
Martin Hiergeist, 1. Bürgermeister



6. Bekanntmachung:

Die Bekanntmachung nach § 10 Abs. 3 BauGB erfolgte ortsüblich durch Aushang am

Die 1.Änderung der Einbeziehungssatzung mit der Begründung wird seit diesem Tag zu den ortsüblichen Dienstzeiten in der Geschäftsstelle des Marktes Pilsting zu jedermanns Einsicht bereitgehalten. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft gegeben. Auf die Rechtsfolgen des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4, der §§ 214 und 215 BauGB ist hingewiesen worden (§ 215 Abs. 2 BauGB).

Die 1.Änderung der Einbeziehungssatzung „Parnkofen Wirnsinger Straße“ tritt mit der Bekanntmachung in Kraft (§ 10 Abs. 3 Satz 4 BauGB).

Pilsting, den
Bürgermeister

– Siegel –

Martin Hiergeist, 1.